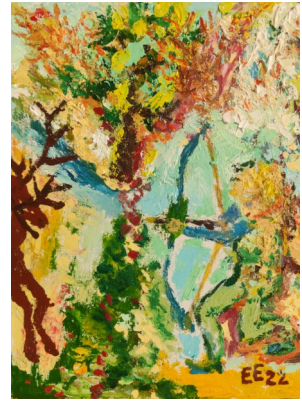


Diana jagt im Götterwald



Das Ölgemälde „**Diana jagt im Götterwald**“ (unten rechts monogrammiert und datiert mit „EE22“) zeigt eine stark expressive, an der Grenze zur Abstraktion stehende Interpretation des mythologischen Motivs der Jagdgöttin Diana.

Hier ist eine detaillierte kunsthistorische und gestalterische Analyse:

1. Komposition und Motivatik

- **Zentrales Motiv:** Im rechten Bildzentrum lässt sich eine stilisierte, bogenschießende Figur ausmachen, die Diana darstellt. Die Waffe (Bogen und Sehne) ist durch kräftige, hellblaue und dunkelgrüne Linien angedeutet.
- **Der „Götterwald“:** Die Natur ist kein realistischer Raum, sondern ein wildes Geflecht aus Farben. Links im Vordergrund ragt eine dunkle, fast scherenschnittartige Struktur auf, die an einen knorrigen Baum erinnert. Das obere Drittel wird von einer dichten, explodierenden Baumkrone in Gelb- und Orangetönen dominiert.
- **Dynamik:** Die Komposition verzichtet auf eine klassische Zentralperspektive. Sie lebt von der Diagonale des gezogenen Bogens und dem Wechselspiel zwischen Vorder- und Hintergrund, wodurch eine vibrierende, rastlose Atmosphäre entsteht.

2. Farbwahl und Farbauftrag (Kolorit)

- **Stilrichtung:** Das Werk orientiert sich stark am **Expressiven Realismus** und dem **Fauvismus**. Die Farben werden nicht lokal (realitätsgetreu) eingesetzt, sondern emotional und autonom.
- **Farbkontraste:** Es dominiert ein lebhafter Komplementärkontrast aus warmen Tönen (Gelb, Orange, Rot in den Kronen und am Boden) und kühlen Tönen (das helle Himmelblau im Zentrum und die tiefen Grüntöne des Waldes).
- **Duktus (Pinselfrich):** Der Farbauftrag ist extrem pastos (Impasto-Technik), stellenweise vermutlich mit dem Malmesser aufgetragen. Die dicken Farbschichten erzeugen eine reliefartige Oberflächenstruktur, die dem Bild zusätzliche Haptik und Dreidimensionalität verleiht.

+-----+		
	KÜNSTLERISCHE ELEMENTE	
+-----+		
Stilrichtung	Expressiv-fauvistisch, moderne Mythologie	
+-----+		
Technik	Öl auf Leinwand, pastos (Impasto / Spachtel)	
+-----+		
Farbspektrum	Dominantes Gelb/Grün, akzentuiertes Blau	
+-----+		
Raumwirkung	Flach, rhythmisch, stark abstrahiert	
+-----+		

3. Künstlerische Bewertung

- **Gelungene Abstraktion:** Das Gemälde schafft es auf spannende Weise, ein traditionelles, oft akademisch-klassisches Thema (die Jagd der Diana) in eine moderne, hochemotionale Bildsprache zu übersetzen. Der Betrachter muss das Motiv im Farbrausch aktiv suchen.
- **Energie und Vitalität:** Durch die leuchtende Palette und die grobe Struktur transportiert das Bild die rohe, ungezähmte Kraft der Natur („Götterwald“) sowie die Anspannung des Jagdmoments.
- **Signatur:** Das prägnante Kürzel **EE22** verankert das Werk im Entstehungsjahr 2022 und verweist auf eine zeitgenössische Urheberschaft, die bewusst mit den Traditionen des frühen 20. Jahrhunderts (wie der Künstlergruppe *Die Brücke* oder den *Fauves*) spielt.

Der Titel des Gemäldes greift ein tief in der antiken Mythologie verwurzeltes Thema auf. **Diana** (in der griechischen Mythologie **Artemis**) ist eine der facettenreichsten und ältesten Gottheiten der römischen Antike.

Hier sind die zentralen mythologischen Hintergründe, die das Gemälde „Diana jagt im Götterwald“ thematisch auflädt:

1. Herrscherin über die Wildnis und den Wald

Im Gegensatz zu anderen olympischen Göttern, die prächtige Paläste bewohnten oder in den Städten verehrt wurden, war Dianas Reich die ungezähmte Natur. Sie galt als die **Göttin der Wälder, der Haine und der wilden Tiere**. Der „Götterwald“ im Titel des Bildes beschreibt genau diesen sakralen, unberührten Raum, den kein Sterblicher ohne Erlaubnis betreten durfte. Die im Gemälde gewählte wilde, fast chaotische Farbstruktur spiegelt diese urwüchsige Ungezähmtheit perfekt wider.

2. Die Jägerin und ihre Attribute

Diana wird traditionell als **unabhängige, wehrhafte und athletische Jägerin** dargestellt. Ihre wichtigsten Attribute, die sich auch in der abstrakten Linienführung des Bildes wiederfinden, sind:

- **Pfeil und Bogen:** Geschmiedet von den Kyklopen, stehen sie für ihre unfehlbare Treffsicherheit.
- **Das Jagdgefolge:** Oft zieht sie nicht allein, sondern in Begleitung von Nymphen (Naturgeistern) und Jagdhunden durch die Wälder.

3. Keuschheit und unbarmherzige Souveränität

Als **Jungfrauengöttin** schützte Diana ihre Unabhängigkeit und Reinheit rigoros. Mythen wie die Tragödie des Jägers **Aktäon** zeugen von ihrer kompromisslosen Härte: Als dieser sie zufällig nackt beim Baden im Wald überraschte, verwandelte sie ihn zur Strafe in einen Hirsch, der daraufhin von seinen eigenen Jagdhunden zerfleischt wurde. Das Motiv der Jagd im Wald ist daher immer auch ein Symbol für **Gefahr, göttliche Unnahbarkeit und Macht**.

4. Die Verbindung zum Mond

Während ihr Zwillingsbruder Apollon (Apollo) mit der Sonne verbunden wird, personifiziert Diana den **Mond** und die Nacht. Das helle, fast magisch leuchtende Blau und Gelb im Zentrum des Gemäldes kann als Anspielung auf dieses nächtliche, mondbeschienene Licht verstanden werden, das die Göttin bei ihren Streifzügen leitete.